

HA 29.06.09



Bürgermeister Roland Schäfer bekam zur Präsentation von den Römerfreunden die Miniaturausgabe einer „Pera“ – eines römischen Beutels – überreicht. In der Pera soll er möglichst viele Sponsorengelder für den Nachbau der Holz-Erde-Mauer sammeln.

▪ Fotos (3): Stefan Milk

Ein Wochenende leben wie Legionäre

Das Stadtmuseum will den Archäologischen Park schon bald mit Leben füllen. Museumsleiterin Barbara Strobel plant die „Drusus-Lager“ – benannt nach dem Stiefsohn des Kaisers Augustus, der mutmaßlich Oberbefehlshaber des Lagers in Oberaden war. Dabei handelt es sich um Zeltlager, in denen vor allem Jugendliche ein Wochenende lang, wie die Römer leben können.

Die Jugendlichen werden ab den Sommerferien 2010 dort leben können, wie eine Gruppe von Legionären, die für einige Tage ihr Lager aufschlagen, wie Strobel erläuterte. Sie müssen ihre Zelte selbst aufbauen und werden mit römischer Kleidung ausgestattet. „Wir werden einen ganzen Klassensatz anschaf-

fen“, sagte Strobel.

Es wird römisches Essen geben und viel römisches Legionärsleben – mit Exerzieren, Bogenschießen, Pilumwerfen und Übungen mit einem kleinen Katapult. Außerdem lernen die Jugendlichen römische Handwerkstechniken kennen und müssen nachts am Lagerfeuer Wache halten.

Für das „Drusus-Lager“ hat die Bayer-Stiftung bereits 2 500 Euro für notwendige Anschaffungen gespendet.

Bereits im Juli will der Verein der Römerfreunde ein Probelager abhalten, um das Angebot zu testen. Mitte oder Ende August wird die erste Jugendgruppe wie die Römer leben – wahrscheinlich handelt es sich dabei um Firmlinge aus Oberaden.



Die Römerfreunde begleiteten die Präsentation in römischen Gewändern oder gekleidet als Legionäre mit Panzer und Pilum, dem römischen Wurfspeer.